

Eine wie sonst keine!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wenn Sie jetzt denken „Schon wieder eine neue Zeitschrift“, dann haben Sie Recht. Die Zeitschrift für Senioren-Zahnmedizin ist neu, aber sie ist auch anders. Statt in den Wettbewerb um das lauteste und bunteste Dental-Journal einzutreten, wollen wir einen Themenkreis bearbeiten, den sich sonst keine andere deutschsprachige Zeitschrift auf die Fahnen schreibt, nämlich die Senioren-Zahnmedizin. Ist die Senioren-Zahnmedizin groß genug für eine eigene Zeitschrift? Gerade wenn dies gefragt wird, sollte man die Zeitschrift lesen! Senioren-Zahnmedizin spannt einen weiten Bogen von fit bis Pflege, von Prophylaxe bis Prothese, von Praxis bis mobil, von Zahntechnik bis Pflegewissenschaft, von Gesundheitsberuf bis Gesellschaft.

Deutschland ist Europameister! Leider nicht im Fußball, aber im Altsein. Heute schon ist jeder fünfte Deutsche 65 Jahre und älter. Daraus ergeben sich deutliche Veränderungen für die Gesellschaft, aber natürlich auch für die Gesundheitsberufe. In der Zahnmedizin fehlt bislang eine umfassende und nachhaltige Unterstützung bei der Lösung von Problemen der zahnmedizinischen Behandlung von Senioren und ihrer Einbindung in den Versorgungsalltag. Manche Praxis hat begonnen, Team und Struktur auf die Bedürfnisse älterer Patienten einzustellen. Dazu gehören Dinge, die sofort einleuchten, wie eine seniorengerechte Praxiseinrichtung oder eine mobile Behandlungsausstattung. Aber welchem „normalen“ Zahnarzt sagen Begriffe wie BMI, time up and go, A- und B-Konzept, MMS und ZFK etwas? Und dennoch verbirgt sich dahinter zahnmedizinischer gerontologischer und -geriatriischer Wissen, das wir brauchen, um die neuen Herausforderungen anzugehen.

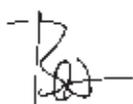
Die aktuelle Pflegestatistik zeigt uns, dass immer mehr Bürger ambulante und stationäre Pflegeleistungen in Anspruch nehmen müssen. Für die Zahnmedizin stellen sich viele Fragen. Wo ist unsere Rolle im Pflegealltag? Wie definiert sich ein Standard zahnmedizinischer Betreuung Pflegebedürftiger? Wie sieht der wirtschaftliche Rahmen aus? Die Pflegestatistik macht deutlich, dass Hausbesuche und Konsultativitäten in den Senioreneinrichtungen kaum noch die Ausnahme sondern eher die Regel sein werden. Das „Pflege-Neuausrichtung-Gesetz“ schafft dafür neue Rahmenbedingungen, die es dann jedoch sinnvoll auszufüllen gilt.

Die ZSZM ist eng mit der Deutschen Gesellschaft für AlterszahnMedizin verbunden. Wir wollen Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege, aus den verschiedenen Perspektiven informieren und unterstützen, damit Ihr Eintritt in die Senioren-Zahnmedizin „barrierefrei“ gelingen kann.

Der Vorstand grüßt Sie herzlich und freut sich auf Anregungen aus dem Leserkreis, die wir gerne in die Gestaltung der Zeitschrift einfließen lassen.



Prof. Dr. Ina Nitschke, MPH
Präsidentin
der Deutschen Gesellschaft
für AlterszahnMedizin



Prof. Dr. Christoph Benz
Vizepräsident
der Deutschen Gesellschaft
für AlterszahnMedizin



Prof. Dr. Ina Nitschke, MPH
Präsidentin der Deutschen
Gesellschaft für AlterszahnMedizin
E-Mail: ina.nitschke@dgaz.org



Prof. Dr. Christoph Benz
Vizepräsident der Deutschen
Gesellschaft für AlterszahnMedizin
E-Mail: christoph.benz@dgaz.org

Deutschen Gesellschaft für AlterszahnMedizin

Sekretariat

Birgit Gläser

Bereich Seniorenzahnmedizin

Poliklinik für Zahnärztliche
Prothetik und Werkstoffkunde

Department für Kopf-
und Zahnmedizin

Medizinische Fakultät
der Universität Leipzig

Liebigstr. 12

04103 Leipzig

E-Mail: sekretariat@dgaz.org